



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Günther Roeder an Adolf Erman

Roeder, Günther

Hildesheim, 18.04.1917

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-100563](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-100563)

Hildesheim den 18.4.17.

2271
1575
3846

Hochverehrter Herr Geheimrat.

Den Schlüssel zu der Versandkiste des Wörterbuchs habe ich hier in Hildesheim. Lassen Sie mir also bitte die Zettel zugehen, damit ich mit Junker das Ausschreiben vorbereiten kann. Ich nehme an, dass Sie hier nur das Ausschreiben machen lassen wollen; wünschen Sie die Zettel jedes einzelnen Kastens auch alphabetisch geordnet zu haben, wozu ich Hilfskräfte hier habe, so bitte ich mich dieses wissen zu lassen.

habe ich inzwischen erhalten.
Besten Dank.

~~Die 300 Mark für meine Wörterbucharbeit im Januar-März bitte ich an mich absenden zu lassen; die Adresse meiner Frau ist nun nicht mehr nötig, da ich dauernd hier bleibe.~~

Burchardts Nachlass mit der Fremdvölker-Expedition wird mir hergeschickt und ich werde dann einen Entwurf für die Veröffentlichung machen. Ich würde gern später noch einmal mit Ihnen darüber sprechen, wenn ich selbst das Material übersehe, das ich erhalte].

Um den 1. Mai sollen wir nun wirklich in unser Berghaus ziehen können. Wir sind sehr froh darüber und ich hoffe, dass wir alle dann gesunde Menschen werden -- und dass Sie sich dann einmal selbst davon überzeugen werden! Das hatte ich mit meinen letzten Worten gemeint, als ich neulich von Ihnen wegging; ich war, glaube ich, nicht deutlich gewesen. Inzwischen freundliche Grüße von Haus zu Haus

von Ihrem stets ergebenen

J. Roeder.

Hilfsbrief vom 10. 12. 19

Hochw. Herr Herr Geh. Rat.

Den Gehilfen zu der Veranlassung des Wörterbuchs habe ich
hier in Hilfsbriefen. Lassen Sie mir also bitte die Mittel zugewen-
den damit ich mit Ihnen das beschriebene vorbereiten kann. Ich bitte
sie, dass Sie hier nur das Ausschreiben wollen lassen wollen;
wünschen Sie die Mittel jedes einzelnen Kapitels auch alphabetisch
geordnet zu haben, wenn ich Hilfsbriefe hier habe, so bitte ich
sich dieses nicht zu lassen.

Die 800 Mark für meine Wörterbucharbeit im Januar-März
bitte ich sie mich zusammen zu lassen; die Adresse meines Herrn hat
nun nicht mehr nötig, da ich darauf hier bleibe.

Buchrechte wurden mit der Preussischen-Regierung nicht
mir beigegeben und ich werde dann einen Antrag für die Veröf-
fentlichung machen. Ich würde gern später noch einmal mit Ihnen
diesbezüglichen sprechen, wenn ich selbst das Material übernehme, das ich
erhalte.

Um den 1. Mai sollen die Mittel wirklich in meine Hände
kommen können. Wir sind sehr froh darüber und ich hoffe, dass wir
alle dann gesunde Menschen werden -- und dass Sie sich dann einmal
selbst davon überzeugen werden! Danke ich mit meinen besten
Worten gesehnt, als ich natürlich von Ihnen sagend; ich war glück-
lich, nicht best. gewesen. Inzwischen freundliche Grüße von

Haus zu Haus

von Ihrem stets ergebener

Fischer

Handwritten notes in right margin